

Marvin Renken

Lehrkräfte: Judith Albers, Etta Mütz

15. April 2018

„Jeg er fra Tyskland“ & „Et øyeblikk“

Auslandspraktikum in Lillehammer, Norwegen



„Norwegen? Da ist es doch nur teuer und kalt!“ Das ist das, was ich von vielen Leuten gehört habe. Aber dem gegenüber stehen doch so viele Dinge. Anfängen von der Natur über die Sprache bis hin zu einer interessanten Kultur. All diese Dinge und viel mehr haben mich dazu bewegt mich für Norwegen zu entscheiden.

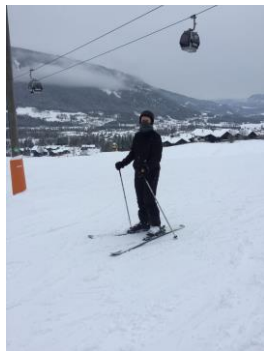
Während meines Auslandspraktikums konnte ich viele neue Einblicke in die Arbeits- und Freizeitwelt der Norweger erleben. Ich bin im „Kiwi“ untergekommen, also einer Supermarktkette. Dort war ich für die Auffüllung der Regale, die Positionierung der Ware und weitere Dinge zuständig. Als ich ankam war ich erst verwundert, wer denn der Chef ist und was es für Hierarchien gibt. Man erkennt schnell, dass es anders ist als in Deutschland. Chefin und Mitarbeiter duzen sich. Es kommt einem eher vor, dass alle auf einer Augenhöhe sind. Es war zudem interessant zu sehen wie gearbeitet wird. Es ist weniger



hektisch als bei uns, wobei doch alles in der Zeit durchgeführt wird und Kunden immer freundlich behandelt werden. Gesprochen habe ich da durchgehend in Englisch. Die Norweger sind generell gut in der englischen Sprache, wobei es öfter ältere Personen gab, denen ich nicht weiterhelfen konnte, da ich mich nicht

mit ihnen auf Englisch unterhalten kann. Doch dafür habe ich folgende Dinge gelernt.: „Jeg er fra Tyskland“, also „Ich bin aus Deutschland“ und „Et øyeblikk“, also „Einen Augenblick“. So konnte ich denen verdeutlichen woher ich bin und Kollegen holen, die mir wiederum helfen konnten.

Es war in Lillehammer natürlich nicht möglich bei 30°C sich an den Strand zu legen. Aber ist es nicht sowieso viel schöner in der Natur zu wandern, Ski zu fahren und andere Winteraktivitäten zu

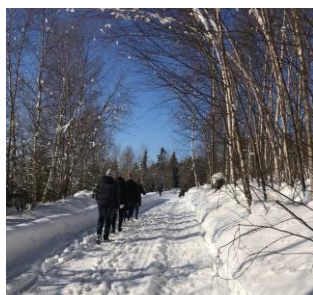
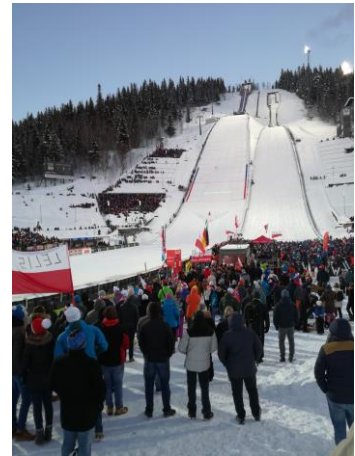


unternehmen? Als wir ankamen war alles voller Schnee. Wir hatten Glück, da es in den

letzten 10 Jahren nicht so viel geschneit hatte. Und es blieb unseren ganzen Aufenthalt so. So konnten wir die weiße Natur aus unserer Wohnung bestaunen und Ski fahren in einer der vielen Skigebiete. Was ich zudem nur empfehlen kann ist eine Bobfahrt und noch Hundeschlitten fahren! Es ist unglaublich dies auszuprobieren. In der Stadt gibt es gute Restaurants und Pubs, in denen wir auch Fußball

gucken konnten. Unser zuständiger norwegischer Lehrer war stets bereit uns zu helfen und hat auch was mit uns unternommen. Er hat uns auch unsere Unterkunft besorgt. Wir wohnten unter einer Familie einer eigenen Wohnung. Wir sind in dem Fall ein Kumpel und ich. Die Wohnung hatte alles, was wir brauchten und unsere Vermieter haben uns stets geholfen und uns ihr Ski- bzw. Snowboardequipment geliehen.

Die Norweger selbst gehen nicht unbedingt auf einen zu und sind eher zurückhaltend. Wenn man aber selbst die Initiative ergreift, öffnen die Leute sich sehr schnell und helfen wo es geht und sind sehr freundlich. So war es mit den Kollegen und allen Bekannten und Freunden, die wir dort kennengelernt haben.



Alles in allem kann ich Norwegen nur mehr als empfehlen! Es macht Spaß dort, die Arbeit ist gut und zusammen mit Judith Albers und Etta Mütz stehen einem kompetente und nette Lehrer an der Seite, die die Fahrt und alles weitere sehr gut organisieren.